

GRÜNDUNG DES INTERNATIONALEN KOMITEES FÜR
DIE VERTEIDIGUNG POLITISCHER GEFANGENER
IN EUROPA

Rechtsanwälte, Ärzte und Wissenschaftler haben am 14.12.74 auf einer Zusammenkunft in Utrecht die Bildung eines INTERNATIONALEN KOMITEES FÜR DIE VERTEIDIGUNG POLITISCHER GEFANGENER IN EUROPA beschlossen.

Sie haben sich dazu jetzt entschlossen, wegen der Entwicklung neuer Unterdrückungsmethoden in Westeuropa und ganz besonders in der Bundesrepublik Deutschland, wo die Gefangenen aus der Roten Armee Fraktion (RAF) den mörderischen Haftbedingungen der sensorischen Deprivation ausgesetzt sind.

Die Unterdrückung militanter antiimperialistischer und antifaschistischer Bewegungen bedient sich in verschiedenen europäischen Ländern neuer Foltermethoden, die auf die Zerstörung der persönlichen Identität der politischen Gefangenen abzielen und elementare Menschenrechte außer Kraft setzen.

Die erste Aufgabe dieses internationalen Komitees wird die Sicherung der Verteidigung der politischen Gefangenen in Westdeutschland und Westberlin sein:

Rechtsanwälte aus Frankreich, Belgien, Holland, Italien und Nordamerika werden die Verteidigung der deutschen politischen Gefangenen mitübernehmen; Ärzte aus diesen Ländern werden ihren Gesundheitszustand untersuchen; das Komitee wird Klagen bei der Europäischen Menschenrechtskommission einreichen, gem. Art. 3, der bestimmt: "Niemand darf der Folter oder unmenschlicher oder erniedrigender Strafe oder Behandlung unterworfen werden."

Für die Gründungsmitglieder: Rechtsanwälte Jean-Jacques de Félice, Evelyne Mortier, Irène Terrel, Danielle Domboy (Paris); Pieter Herman Bakker Schut (Utrecht); Kurt Groenewold (Hamburg); Klaus Croissant (Stuttgart)

Adresse des Komitees:
Internationales Verteidigungskomitee
c/O Institut für Entwicklungspsychologie, Arbeitsgruppe für politische Gefangene: UTRECHT,
Eisenhowerlaan 4, Holland